

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Italienisch

1. und 2. Schuljahr

Die Lehrpläne wurden mit KMBek vom 22.02.1999 Nr. VII/11-S9411-9-13/1436 in Kraft gesetzt.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Verbindlichkeit der Lehrpläne	1
2 Stundentafel	1
3 Inhalt und Aufbau der Lehrpläne	5
4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts im Fach Italienisch	5
LEHRPLAN	9

EINFÜHRUNG

1 Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die Lehrpläne enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft die Lehrkraft ihre Entscheidung in pädagogischer Verantwortung.

Die in den Lehrplänen angegebene Reihenfolge der Inhalte ist nicht verbindlich. Auch die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich. Die Lehrpläne sind so angelegt, dass ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; die Lehrkraft sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

2 Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
A) Erste Fremdsprache Englisch/Französisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ² : Grammatik mit praktischen Übungen Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen	5 ³	3	
2. Mündliche Sprachbeherrschung			
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	2	2	
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2	
3. Einführung in das Übersetzen	3	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Fremdsprachige Rechtschreibung ^{2,4}	1	1	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	
8. Korrespondenz (zweisprachig)	2	2	

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
B) Erste Fremdsprache Italienisch, Russisch, Spanisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ² :			
Grammatik mit praktischen Übungen			
Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen	9 ³	3	
2. Mündliche Sprachbeherrschung			
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	4	2	
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2	
3. Einführung in das Übersetzen	-	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Fremdsprachige Rechtschreibung ^{2 4 5}	1	1	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	
8. Korrespondenz (zweisprachig) ⁶	1	2	
C) Für die Erste(n) Fremdsprache(n)			
9. Fachgebiet Wirtschaft oder Technik			
9.1 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-	
9.2 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie ⁷	1	-	
9.3 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3	
	Stufe 1	Stufe 2	
D)			
10. Zweite Fremdsprache			
10.1 Allgemeine Sprachgrundlagen			
- im ersten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen	8	-	
- im zweiten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen	-	3	
10.2 Handelskorrespondenz	-	3	
10.3 Übersetzen aus der und in die Fremdsprache	-	2	

	Erstes Schul- jahr	Zweites Schul- jahr	Drittes Schul- jahr
E)			
11. Allgemein bildende Fächer			
11.1 Deutsch	1 + 1 ⁸	1 + 1 ⁸	
11.2 Sozialkunde 1	1		
F)			
12. Schreibtechnik			
12.1 Deutsche Kurzschrift ⁹	2	1	
12.2 Textverarbeitung	2	2	
G)			
13. Wirtschaftsfächer			
13.1 Allgemeine Wirtschaftslehre	-	-	4
13.2 Außenwirtschaft	-	-	4
13.3 Rechnungswesen	-	-	2

Fach	Wochenstunden
H)	
14. Wahlfächer	
14.1 Workshop Sprache (Kurs)	2
14.2 Fremdsprachige Diskussion in der Ersten Fremdsprache	1
14.3 Übungskurse zur Erhaltung der Sprachkenntnisse in der abgeschlossenen Ersten oder Zweiten Fremdsprache	2
14.4 Workshop 1 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.5 Workshop 2 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.6 Kurs in einer weiteren Sprache	2
14.7 Kurs in fremdsprachlicher Kurzschrift	2
14.8 Kurs in deutscher Kurzschrift	2
14.9 Kurs in Textverarbeitung	2
14.10 Neuere Deutsche Geschichte	1
14.11 Neuere Geschichte des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.12 Deutsche Literatur	1
14.13 Neuere Literatur des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.14 Sport	2
14.15 Laienspiel 2	
14.16 Chor	1

- ¹ Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten sowie beim Aufbau-Ausbildungsgang nach § 2 Abs. 3 gilt für den Pflichtunterricht in der weiteren Ersten Fremdsprache (A oder B und C) die Stundentafel des zweiten Schuljahres; die Blöcke D, E, F entfallen. Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten kommt Block G hinzu.
- ² Für Schülerinnen, deren Muttersprache die Erste Fremdsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nummer 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.
- ³ Setzt sich die Klasse überwiegend aus Schülerinnen ohne jegliche Vorkenntnisse zusammen, so kann in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- ⁴ Entfällt im zweiten Schuljahr in Englisch, Italienisch und Spanisch.
- ⁵ Im Russischen kann im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- ⁶ Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- ⁷ Bei der Ersten Fremdsprache Englisch oder Französisch: zweisprachig; bei der Ersten Fremdsprache Italienisch, Russisch oder Spanisch können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.
- ⁸ Für Schülerinnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: 1 Stunde zusätzlicher Unterricht.
- ⁹ Bei Russisch als Erster Fremdsprache wird dieses Fach ersetzt durch das Fach "Maschinenschreiben/Textverarbeitung mit kyrillischer Tastatur".

3 Inhalt und Aufbau der Lehrpläne

Die Lehrpläne enthalten für jedes Unterrichtsfach ein Fachprofil, eine Übersicht über die Lerngebiete sowie die Darstellung der Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht.

Das **Fachprofil** charakterisiert den Unterricht des betreffenden Fachs im Ganzen. Es enthält die übergeordneten Ziele und Grundsätze, die im Unterricht fortlaufend zu beachten sind.

Für jedes ausgewiesene Lerngebiet werden die **Lernziele** sodann im Einzelnen und detailliert beschrieben. Diese Beschreibungen geben den Lern- und Entwicklungsprozess wieder, den die Schülerinnen¹ während des Unterrichts durchlaufen sollen. In den Zielformulierungen kommen vier didaktische Schwerpunkte zum Ausdruck, die für schulisches Lernen bedeutsam sind: Wissen, Können und Anwenden, Produktives Denken und Gestalten sowie Wertorientierung. Die Zielformulierungen stellen diese didaktischen Schwerpunkte im Zusammenhang dar.

Die **Lerninhalte** wirken bei der Bildung und Erziehung der Schülerinnen mit den Lernzielen zusammen. Sie geben die fachlichen Details an, die zum Erreichen der gesetzten Ziele im Unterricht erforderlich sind.

4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts in Italienisch

Der Lehrplan für Italienisch als **Erste Fremdsprache** beschreibt praxisbezogene Berufsqualifikationen, die es den Schülerinnen ermöglichen sollen,

- Alltagssituationen in italienischsprachigen Ländern zu bewältigen,
- geselligen und beruflichen Umgang mit Italienisch sprechenden Menschen zu pflegen,
- Korrespondenz mit italienischsprachigen Kunden zu erledigen,
- mittelschwere Texte des beruflichen Alltags in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache zu übersetzen bzw. sinngemäß zu übertragen und
- gängige Gespräche des beruflichen Alltags in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache mündlich zu übertragen.

Um diesen Zielsetzungen gerecht zu werden, sind den Schülerinnen in Italienisch als Erster Fremdsprache, wo keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, vor allem in der Eingangsklasse gute allgemeinsprachliche Kenntnisse zu vermitteln. Dies gilt auch für die deutsche Sprache.

Die Schülerinnen sollten sich dessen bewusst werden, dass Italienisch für den süddeutschen Raum eine wichtige Sprache ist und entsprechende berufliche Möglichkeiten eröffnet.

¹ Dieser Begriff steht hier für Schülerinnen und Schüler, da ca. 90 % der Schülerschaft weiblich ist.

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Auch der Lehrplan für Italienisch als **Zweite Fremdsprache** beschreibt einen Unterricht, in dem der Berufsbezug im Vordergrund steht. Allerdings müssen die Zielsetzungen im Vergleich zur Ersten Fremdsprache aufgrund der erheblich geringeren Fächer- und Stundenzahl beschränkt werden. Gleichwohl soll der Unterricht in der Zweiten Fremdsprache es den Schülerinnen ermöglichen,

- alltägliche Standardsituationen in Italien zu bewältigen,
- eine Basis für die Verständigung mit Italienisch sprechenden Gesprächspartnern aufzubauen,
- die häufigsten Arten der Korrespondenz mit italienischsprachigen Kunden zu erledigen,
- leichtere Texte des beruflichen Alltags aus dem Italienischen und ins Italienische zu übersetzen sowie
- die Grundlagen zu legen für eine kontinuierliche selbstständige Erweiterung und Vertiefung der italienischen Sprachkenntnisse und Fertigkeiten.

Mehr als im Unterricht in Italienisch als Erster Fremdsprache muss hier, wo ebenfalls keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, in jedem Fall exemplarisch gearbeitet werden und die Befähigung der Schülerinnen zu Transferleistungen im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich gilt es, im Italienischunterricht das Interesse der Schülerinnen für die italienische Sprache durch motivierende Lernerlebnisse verstärkt zu fördern. Die Unterrichtsfächer im Italienischen an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe bedürfen der engen unterrichtlichen Abstimmung der Lehrkräfte untereinander. Ein Fach muss auf dem anderen aufbauen, an das andere anschließen. Inhalte sind zwar ggf. zu vertiefen und zu erweitern, aber nicht parallel jeweils neu zu erarbeiten. Um diese Aufgaben zu erleichtern, bietet der Lehrplan in den jeweiligen Fachprofilen und in der dritten Lehrplanspalte Hinweise auf Querverbindungen der einzelnen Fächer.

Die mündliche Kompetenz nimmt heute in Alltag und Beruf einen immer größeren Raum ein. Dem muss auch der Unterricht in der Fremdsprache verstärkt Rechnung tragen. Die Fortschritte in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sind zudem in besonderem Maße geeignet, die Schülerinnen für einen möglichst umfangreichen Erwerb der Fremdsprache zu motivieren. Die korrekte Aussprache ist durchgehendes Anliegen des Unterrichts.

Daneben erscheint es wichtig, dass die Schülerinnen Schlüsselqualifikationen erwerben und vertiefen, wie die Bereitschaft und Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten, zum Arbeiten im Team, zur vorurteilsfreien Wahrnehmung und Akzeptanz interkultureller Aspekte, zum angemessenen Umgang mit Lerntechniken und Lernmaterialien und zum ständigen Ausbau von Wortschatz und Idiomatik nicht nur im Italienischen, sondern auch in der Muttersprache. Dazu sollte im Unterricht in den Gebrauch von Selbstlernmaterialien eingeführt werden, mit deren Hilfe die Schülerinnen Defizite erkennen und kompensieren können.

Die Schülerinnen sollten zudem ermuntert werden, die außerschulischen Möglichkeiten, Italienischkenntnisse zu erwerben und anzuwenden, nach Kräften zu nutzen und Angebote für Stipendien und Auslandsaufenthalte wahrzunehmen. Sie sollten erkennen, dass es sich lohnt, auch in der Freizeit Kontakte zu italienischsprachigen Menschen und deren Kultur zu suchen, dass dies ihr eigenes Ausdrucksvermögen fördert und der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit dient.

Die Vermittlung von Kenntnissen über Italien, über seine wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Gegebenheiten und Probleme ist durchgängiges Anliegen des Unterrichts.

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Im Unterricht im Italienischen sind die im Folgenden aufgeführten Themen - je nach Erster oder Zweiter Fremdsprache mit unterschiedlicher Intensität - zu behandeln. Ihre Verteilung auf das erste bzw. zweite Schuljahr obliegt der Lehrkraft. Es empfiehlt sich, in die Themenkreise im ersten Jahr einzuführen und sie im zweiten Jahr nochmals vertiefend aufzunehmen. Auf Themen, die eine fachspezifische Orientierung enthalten, ist nur in dem Umfang einzugehen, der für den Bedarf der einzelnen Fächer ausreichend erscheint. Eine Vertiefung fachspezifischer Terminologie erfolgt in den fachsprachlichen Disziplinen.

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Themenkreise für das 1. und 2. Schuljahr für Italienisch als Erste und Zweite Fremdsprache

1. Person, z. B.	persönliche Merkmale, Tagesablauf, zwischenmenschliche Beziehungen
2. Wohnen, z. B.	Beschreibung der Wohnung, Wohnungsmarkt, Wohnen auf dem Land, in Ballungszentren
3. Alltagssituationen, z. B.	Kontakt aufnehmen, Besorgungen erledigen (Ämter, Bank, Post, Polizei, Geschäfte, Arztbesuch), Verkehrsmittel
4. Essen und Trinken, z. B.	Restaurants, Speisen, Getränke, traditionelle bzw. landestypische und alternative Trends in der Ernährung
5. Urlaub und Freizeit, z. B.	Reisen, Unterkunft, Freizeitgestaltung, kulturelle Aktivitäten (Kino, Konzert, Ausstellung)
6. Gesundheit/Krankheit, z. B.	aktuelle Gesundheitsfragen (Aids, Drogen etc.)
7. Beruflicher Alltag, z. B.	Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitszeit, Arbeitsmarkt, Interessenvertretung, Arbeitsvertrag, Telearbeit, Zeitarbeit
8. Gesellschaft, z. B.	Gesellschaftsstruktur, Formen von Familie, Randgruppen, Minderheiten, Familienfeste, organisierte Kriminalität (Mafia u. Ä.), Nord-Süd-Problematik
9. Bildungswesen, z. B.	Schulsystem, Berufsausbildung (z. B. im Fremdsprachenbereich), Weiterbildung, Erziehung, private und staatliche Schulen
10. Umwelt, z. B.	Wetter, aktuelle Umweltfragen, Energieversorgung, Umweltbewusstsein in Italien
11. Medien, z. B.	Presse, Fernsehen, Rundfunk, Internet, computergestützte Informationssysteme
12. Religion, z. B.	Rolle der katholischen Kirche
13. Sport, z. B.	Sportarten, Vereine, Wettbewerbe, Breitensport (v. a. Fußball, Tennis, Wintersport), Fitness, Auswirkungen des Sports auf Wirtschaft und Gesellschaft
14. Feste und Traditionen, z. B.	regionale Gebräuche (Palio, Carnevale u. Ä.)
15. Tourismus, z. B.	Stellenwert, Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt

1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen enthält die Teilbereiche Grammatik, Wortschatz, Synonymik und Idiomatik. Seine Aufgabe ist die Förderung einer allgemeinen italienischen Sprachkompetenz der Schülerinnen, die Voraussetzung für das Erreichen der Ziele aller anderen Fächer dieses Lehrplans ist. Besondere Berücksichtigung sollen im ersten Jahr die intensive Grammatikschulung und der systematische Aufbau eines gemeinsprachlichen Wortschatzes finden. Im 2. Jahr soll der Unterricht dann gezielter auf die Bedürfnisse der Übersetzung und der Korrespondenz abgestellt werden.

Lerngebiete: 1.1 Grammatik mit praktischen Übungen 9 bzw. 10 Std. im 1. Schuljahr
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen 3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

1.1 Grammatik mit praktischen Übungen

1.1.1 Die Schülerinnen erfassen die wichtigsten strukturellen Gesetzmäßigkeiten der italienischen Sprache und erkennen, dass deren korrekte Anwendung eine wichtige Grundlage für ihre berufliche Arbeit darstellt. Unterschiede

Grundstrukturen der italienischen Sprache
Problemstrukturen für deutsche (ggf. anderssprachige) Sprachanwender
Analysieren grammatischer Konstruktionen
Arbeiten mit Nachschlagewerken zur Grammatik

Die Grammatik soll nicht als Selbstzweck betrieben werden, sondern der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit dienen. Erfahrungsgemäß ist die grammatische Grundterminologie (deutsch bzw. lateinisch und italienisch) zu aktivieren. Wo es sich als rationeller erweist, können Erklärungen auf Deutsch gegeben werden. Mit Signalwörtern arbeiten und zum Üben Übersetzungsaufgaben, Lückentexte, Satzvervollständigungen, situationsbedingte Transformationsübungen o. Ä. einsetzen

zwischen italienischen und deutschen (ggf. auch dritt-sprachlichen) Strukturen und daraus möglicherweise entstehende Interferenzprobleme werden ihnen dabei bewusst. Sie lernen überdies, mit gram-matischen Nachschlagewerken und Übungsmaterialien um-zugehen und diese effektiv einzusetzen.

1.2 Wortschatz/Synonymik/ Idiomatik mit praktischen Ü- bungen

1.2.1 Die Schülerinnen bauen einen italienischen Grundwortschatz auf und erweitern diesen kontinuierlich. Sie erfahren, dass Eigeninitiative zur Erweiterung des individuellen Wortschatzes für die Ausbildung und die berufliche Arbeit unverzichtbar ist und dass die einzelnen Hilfsmittel unterschiedliche Möglichkeiten dazu bieten. Auf diese Weise werden sie zum selbstständigen Lernen hingeführt.

Grund- und Aufbauwortschatz unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen

Lern- und Visualisierungstechniken wie
- Anlegen von Dateien/Karteien
- Erstellen von Wortfamilien und -feldern
- Computer-Spiele u. Ä.

Bedeutung des Lernens von Wortkombinationen
(z. B. idiomatische Wendungen, Kollokationen etc.)

Gebrauch von Hilfsmitteln für selbstgesteuertes
Lernen (gedruckte und elektronische Nach-

Die Verwendung von Wortlisten ohne Kontextualisierung sollte vermieden werden. Dagegen empfehlen sich - auch computergestützte - Wortschatz-übungen mit authentischen Texten, die zur Erarbeitung von Wortfeldern und Wortfamilien, Homonymen, Ableitungen etc. ausgewertet werden sollten.

Wörter im 2. Schuljahr vorzugsweise einsprachig erklären
Für verschiedene Sprachebenen sensibilisieren

schlagewerke zu Wortschatz, Synonymik, Idiomatik)

Techniken des selbstständigen Lernens, des Lernens im Team und der Projektarbeit

Selbstständiges Erschließen von Wortschatz

1.1.2/

1.2.2 Die Schülerinnen lernen, in praktischen Übungen bekannten und neuen Wortschatz situationsbezogen zu gebrauchen und zwischen mündlicher und schriftlicher Ausdrucksweise zu unterscheiden. Sie üben sich darin, die grammatischen Grundregeln in beruflichen und Alltagssituationen anzuwenden, und erweitern so ihre sprachlichen Fähigkeiten auf diesem Gebiet.

Schriftliche und mündliche Situationen des Berufs und des Alltags unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen und wichtiger Textsorten:

- Beschreiben von Personen, Gegenständen, Sachverhalten, Vorgängen, Zusammenhängen
- Herstellen argumentativer Zusammenhänge durch grundlegende Aussagen, Erläuterungen, Begründungen, Erweiterungen, Folgerungen, Gegenüberstellungen
- Führen einfacher Gespräche mit Nachfragen, Richtigstellungen und unter Verwendung von Höflichkeitsformeln

Berücksichtigen der jeweils angemessenen Sprachenebene

Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr

2 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

Fachprofil: Das Fach Mündliche Sprachbeherrschung ist in enger Abstimmung mit dem Fach Allgemeine Sprachgrundlagen zu unterrichten. Aufgabe des Faches ist es, die mündlichen sprachlichen Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen) der Schülerinnen so weiterzuentwickeln, dass sie in der Lage sind, mit italienischsprechenden Gesprächspartnern in Alltag und Beruf flüssig zu kommunizieren sowie zwischen Sprechern der italienischen und der deutschen Sprache zu vermitteln. Der Unterricht sollte den Schülerinnen Mut machen, sich in der Fremdsprache mitzuteilen, und sie Vertrauen in ihre diesbezügliche Fähigkeit gewinnen lassen. Hierbei ist von entscheidender Bedeutung, dass die Lehrkraft durch motivierende Themenwahl und Fehlertoleranz eine möglichst stressfreie Lernatmosphäre schafft. Die Einübung der richtigen Aussprache und der Intonation ist Unterrichtsprinzip des gesamten fremdsprachlichen Unterrichts. Vor allem im Bereich des Gesprächsdolmetschens muss dazu die Vermittlung kommunikativer "Reparaturtechniken", von Techniken der Nachfrage, der Sicherstellung und Erläuterung von Inhalten, des Bezugs und der Bewertung treten. Im ersten Jahr orientiert sich dieses Fach inhaltlich an der allgemeinen Themenübersicht und behandelt diese in nicht allzu vertiefter Form. Im zweiten Jahr erscheint eine Verzahnung mit dem Fach Auslandskunde sinnvoll.

Lerngebiete: 2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit 4 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr
2.2 Gesprächsdolmetschen 2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

2.1.1 Die Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, unter Vertiefung ihrer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse einfache mündliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei erkennen sie die Bedeutung richtiger Aussprache und Intonation.	<p>Kommunizieren in einfachen Situationen der Arbeitswelt</p> <p>Sprachliche Wendungen für Standardsituationen bei persönlichen Gesprächen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grüßen, danken- sich vorstellen- Kontakt aufnehmen- Aussagen, Meinungen, Bewertungen zu einfacheren Sachverhalten formulieren- sich verabschieden- Höflichkeitsformeln- Auskünfte zu einfachen Sachverhalten einholen und erteilen- Gefühle (z. B. Freude, Bedauern) ausdrücken	<p>Auf die ausgewiesenen Themenkreise zurückgreifen und dabei Schwerpunkt auf Situationen im Zusammenhang mit Gästebetreuung legen</p> <p>Einführung und Einübung anhand akustischer und/oder visueller Vorgaben (Audio- und Videokassetten)</p> <p>Simulation von Alltagssituationen in Rollenspielen</p>
2.1.2 Ausgehend von aktuellen Ereignissen als Sprechanlässen lernen die Schülerinnen, zu aktuellen Themen kurze zusammenhängende Äußerungen in der Fremdsprache vorzutragen.	<p>Italienische Intonationsmuster und richtige Aussprache</p> <p>Sprechen über aktuelle Themen mit anschließender Diskussion</p> <p>Vorbereiten der Statements durch</p> <ul style="list-style-type: none">- Zusammenstellen und Gewichten der Inhalte von Texten (z. B. aus Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsendungen)- Formulieren der Statements- inhaltlich und phonetisch angemessenes Vortragen	<p>Auf phonetische Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Italienischen sowie auf die Bedeutung der Betonung bzw. der Akzente für die Verständlichkeit der Aussage hinweisen</p> <p>Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr</p> <p>Zur Vorbereitung auf das Gesprächsdolmetschen sollten hier auch Frage-Antwort-Techniken gezielt eingeübt werden.</p> <p>Deutsche und italienische Texte verwenden</p> <p>Auf besonders geeignete Informationsmedien hinweisen</p>
2.1.3 Die Schülerinnen lernen, sich an	Kommunizieren in komplexeren Situationen:	Auf den im Rahmen des LZ 2.1.1 erarbeiteten Kommunikationsstrukturen

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

persönlichen und am Telefon geführten Gesprächen aus dem beruflichen und privaten Bereich zu beteiligen.

- zwischen mehreren Gesprächspartnern vermitteln
- Sachverhalte bzw. Zusammenhänge klarstellen
- sprachliche "Reparaturtechniken" (Missverständnisse ausräumen, etwas zurückzunehmen, sich entschuldigen etc.) anwenden

und -elementen aufbauen

2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)

Die Schülerinnen erlernen grundlegende Regeln und Techniken des Dolmetschens und üben sich in deren Anwendung. Sie erkennen die Bedeutung präziser Erfassung und Wiedergabe von Äußerungen und erfahren, dass in bestimmten Situationen "Reparaturtechniken" sprachlicher, inhaltlicher und psychologischer Art angewandt werden müssen, um Kommunikationsstörungen zu vermeiden.

Dolmetschen von Gesprächen allgemeinen und leichten fachlichen Inhalts

Regeln und Techniken des Dolmetschens, wie

- Verwenden der ersten oder dritten Person - je nach Gesprächssituation
- Verwenden von Einleitungen, Überleitungen und verbindenden Elementen
- Rückfragen, sich entschuldigen, sich vergewissern
- Anwenden inhaltlicher und psychologischer "Reparaturtechniken"
- Zurückstellen der eigenen Meinung
- Anwenden von Mnemotechniken
- Achten auf Blickkontakt und Körpersprache

Bewerten von Dolmetschleistungen auf der Basis klarer Kriterien:

- sprachliche Genauigkeit
- Vorrang der Kerninformation vor Detailinformationen
- Wahrung des Gesprächsflusses
- Eingehen auf die Intention des Gesprächspartners
- Schaffen eines angenehmen Gesprächsklimas

Die Themen der Übungsgespräche kommen sowohl aus dem allgemeinen als auch aus dem beruflichen Bereich (z. B. aus den Fächern Wirtschaft, Handelskorrespondenz und Technik).

Wechsel der Person sowie Formeln und Paraphrasen zur Vermeidung indirekter Rede einüben

Häufig auftretende Redewendungen systematisch üben

Wichtig ist, dass die Gespräche tatsächlich als solche geführt und nicht abgelesen werden.

Hinweis darauf, dass im Dolmetschteil der mündlichen Prüfung das Anfertigen von Notizen nicht gestattet ist (Ausnahmen bilden Eigennamen und Zahlen)

Die Dolmetschleistung besteht aus der Gesamtheit aller angeführten Kriterien und sollte daher nicht ausschließlich nach der sprachlichen Richtigkeit bewertet werden.

4 ÜBERSETZEN AUS DER FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: In diesem Fach werden die in den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung erlernten Inhalte und Techniken angewandt. Die Schülerinnen erhalten zunächst eine erste Einführung in die Regeln und Techniken des Übersetzens und üben sich sodann im Übersetzen mit dem Ziel, mittelschwere Texte adäquat ins Deutsche zu übertragen. Dem Analysieren von Texten, das wesentlicher Bestandteil jeder Übersetzung ist, kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen den gezielten Einsatz von Hilfsmitteln und erarbeiten Kriterien für deren sinnvolle Nutzung. Die gemeinsprachliche Übersetzung geht von Sachtexten aus, die sich inhaltlich an den oben aufgeführten Themenkreisen orientieren. Die fachsprachliche Übersetzung behandelt die wichtigsten Bereiche des Lehrplans Wirtschaft oder Technik. Hierbei ist die besondere Bedeutung von Hintergrundwissen hervorzuheben. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, das jeweilige Thema und die Kerngedanken des Textes vor der eigentlichen Übersetzungsarbeit zusammenzufassen. Unbedingt notwendig ist die Koordination des Unterrichts in diesem Fach mit den Fächern Fachkunde und Fachterminologie. Besondere Bedeutung kommt der sinngemäßen (nicht strukturgebundenen) Wiedergabe zu. Die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen sollte gepflegt und ggf. gezielt verbessert werden.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Die Schülerinnen lernen, wie an eine Übersetzungsaufgabe mit klarer Zeitvorgabe heranzugehen ist. Sie erkennen, dass Texte ganzheitlich erfasst werden müssen und dass es auf der Mikroebene i. d. Regel mehrere richtige Übersetzungsmöglichkeiten gibt. Sie lernen, für die jeweilige Situation passende Hilfsmittel auszuwählen und richtig anzuwenden. In der praktischen Übung erfahren sie, dass das Übersetzen kein rein sprachlicher, sondern ein interkultureller Kommunikationsvorgang ist. Darüber hinaus erkennen sie die Bedeutung des fachlichen Hintergrundwissens für die Übersetzung von Fachtexten. Sie eignen sich die gebräuchlichen Fachtermini und fachspezifischen Kollokationen aus den Bereichen Wirtschaft bzw. Technik an und lernen, diese mit der nötigen Präzision beim Übersetzen anzuwenden.

Übersetzen italienischer Texte unter Einhaltung von Arbeitsschritten:

- Analyse des Gesamttextes in Bezug auf
 - . Quelle
 - . Textsorte
 - . Funktion, Intention, Adressatenkreis
 - . Inhalt und Aufbau
- Abfassen der Übersetzung
- Durchlesen des Zieltextes mit gebührendem Abstand vom Ausgangstext

Arbeiten mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln wie

- allgemeinen und fachsprachlichen Wörterbüchern
- Grammatiken
- Enzyklopädien

Vermeiden strukturanaloges Übersetzens zugunsten einer zielsprachengerechten Wiedergabe

Beachten der Besonderheiten fachsprachlicher Übersetzungen, z. B.

- Präzision der Terminologie
- Nominalstil im Deutschen

Die Textauswahl sollte nach Möglichkeit praxisrelevant und berufsbezogen sein und daher auch Mitteilungen, Beschreibungen (z. B. landeskundlicher Art, Protokolle u. Ä.) umfassen.

Anfertigen unterschiedlicher Übersetzungsvarianten aufgrund differierender Vorgaben und Bewertung der Varianten mit Bezug zum Kontext und Adressaten

Vergleich von Lexikoneinträgen anhand praktischer Übungen

Hinweis darauf, dass aufgrund fachsprachlicher Zwänge die Möglichkeiten "freier" Übersetzung bzw. die Übersetzungsvarianten im Vergleich zur Allgemeinsprache begrenzter sein können

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

B Italienisch als Erste Fremdsprache

5 ÜBERSETZEN IN DIE FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: Der Unterricht geht in diesem Fach von gut verständlichen mittelschweren Texten *allgemeinen* und *fachsprachlichen Inhalts* aus. Die Schülerinnen sollen in diesem Fach Übersetzungstechniken für die Übersetzung ins Italienische erlernen und angemessen anwenden. Besondere Bedeutung kommt hier der fachsprachlichen Übersetzung zu. Die Textwahl soll in jedem Fall dem Wissensstand der Schülerinnen entsprechen. Die Schülerinnen sollen dabei erkennen, dass die Fachsprache weitgehend "genormt" ist und nur begrenzte Übungsvarianten bietet. Die Thematik der Fachtexte orientiert sich am Lehrplan Wirtschaft oder ggf. Technik. Die Koordination mit dem Unterricht in Fachkunde und Fachterminologie ist unbedingt erforderlich.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Die Schülerinnen lernen, Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen in die Fremdsprache zu übertragen. Sie stabilisieren dabei ihren allgemeinen und fachlichen Wortschatz und vertiefen ihre Fähigkeiten in der Übersetzungstechnik.

Übersetzen von Texten ins Italienische unter Beachtung der Arbeitsschritte:

- Analyse des Gesamttextes in Bezug auf:
 - . Textsorte
 - . Funktion, Intention, Adressatenkreis
 - . besondere Schwierigkeiten
 - . unbekanntes Wortschatz
- sprachliche Gestaltung unter besonderer Berücksichtigung der
 - . Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte
 - . angemessene Wortwahl (Fachsprache)
 - . grammatische Korrektheit (ggf. unter Verzicht auf stilistische Feinheiten)

Arbeiten mit geeigneten Hilfsmitteln (ein- und zweisprachig)

Die Auswahl der Texte sollte sich an der späteren Berufspraxis der Schülerinnen orientieren, nicht zu fachspezifisch sein und sich nicht nur in der Länge, sondern auch im Schwierigkeitsgrad von den Anforderungen der Fachakademie klar unterscheiden.

Beim Vergleichen und Bewerten verschiedener Übersetzungen sollte den Schülerinnen bewusst gemacht werden, dass es die Lösung bei Übersetzungen nicht gibt, dass aber durchaus Qualitätsunterschiede bestehen können.

Auch wenn an einen in der Fremdsprache produzierten Text nicht dieselben Anforderungen gestellt werden können wie an einen deutschen, sollten die Schülerinnen zur Einsicht gelangen, dass auch Verstöße, die zwar nicht sinnstörend, aber unbeholfen und unprofessionell wirken, im Berufsleben die Glaubwürdigkeit ihrer Übersetzungsleistungen untergraben können.

6 FREMDSPRACHIGE RECHTSCHREIBUNG

Fachprofil: Das Fach erfüllt seine Funktion nur in engster Verbindung mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung sowie unter Einbeziehung der ausgewiesenen Themen.
Wichtig ist die Behandlung der Rechtschreibprobleme im Zusammenhang von Kontext und Syntax, also im Rahmen ganzheitlicher Textarbeit, die die Schülerinnen nicht durch stereotype Häufung von Rechtschreibproblemen überfordern und damit demotivieren darf.

1 Std. im 1. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen erfassen die Bedeutung orthographisch richtiger Schreibung für das Verständnis von Texten. Sie lernen, die richtige Schreibung von Wörtern im Italienischen aus grammatischen und Sinnzusammenhängen zu erschließen und die Regeln der italienischen Zeichensetzung richtig anzuwenden. Sie schulen ihr Gehör für die Aussprache der italienischen Sprache und lernen, Wörterbücher für die Rechtschreibung angemessen einzusetzen.	Regelhaftigkeiten der italienischen Rechtschreibung, Groß- und Kleinschreibung, Interpunktion, Akzente Umgehen mit den Ausnahmen und Besonderheiten der italienischen Orthographie und Phonetik	Die Texte sollten authentischen italienischen Veröffentlichungen (nicht Diktatsammlungen) entnommen werden und auch inhaltlich interessant sein. Auf Übungsvielfalt achten und neben Diktaten auch Lückentexte, Einsetzübungen, Rätsel etc. verwenden

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

B Italienisch als Erste Fremdsprache

7 AUSLANDSKUNDE (FREMDSPRACHIG)

Fachprofil: Das Fach will einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der geographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten Italiens vermitteln. Bei der Erarbeitung exemplarischer Themen sollen italienische Gegebenheiten in Bezug gesehen werden zu den entsprechenden Situationen in Deutschland. Offenheit und Verständnis für alles "Fremde" sollen im Vordergrund stehen. Der Einsatz von audiovisuellen Materialien ist anzuraten, da er zu mehr Unmittelbarkeit bei der Begegnung mit der Zielkultur führt.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen lernen, aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Italien zu verstehen, indem sie sich den kulturspezifischen Hintergrund dieser Ereignisse und Entwicklungen erarbeiten. Sie erwerben dabei ein kontinuierlich wachsendes Repertoire an Wissen über die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, geographischen und historischen Gegebenheiten in Italien.	Beschäftigung mit aktuellen Themen aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben Italiens Wichtige geographische Merkmale Italiens: <ul style="list-style-type: none">- Regionen- Flüsse- Gebirge- Städte Wichtige Institutionen des Landes: <ul style="list-style-type: none">- Verfassung- Parlament	Vgl. Themenliste Die Informationen sollten möglichst anschaulich dargeboten werden. Einschlägige Landkarten sollten zur Verfügung stehen.

- Regierung
- Parteien
- Gewerkschaften
- Sozialwesen
- Gerichte

Allgemeine Merkmale der Wirtschaftssektoren

- Landwirtschaft (auch: Bergbau, Fischerei)
- Industrie (Industriezentren, wichtige Industriezweige, Baugewerbe, Energiegewinnung)
- Dienstleistungen (v. a. Tourismus, Banken, Transport)

und Auswirkungen der Maastrichter Verträge

Entscheidende geschichtliche Ereignisse aus den folgenden Perioden:

- Renaissance (Blütezeit Italiens)
- Fremdherrschaften (Niedergang Italiens)
- Risorgimento (1815 - 1870)
- Italiens Weg zur Großmacht
- Erster Weltkrieg
- Faschismus
- Zweiter Weltkrieg und Widerstand
- Republik Italien

Kunst und Kultur

Merkmale des Bildungswesen:

- Aufbau
- Schularten
- private und staatliche Schulen
- Berufsausbildung

Die geschichtlichen Themen sollen nur in dem Ausmaß behandelt werden, wie es für das Verständnis der heutigen Verhältnisse in Italien unerlässlich ist.

Möglichst Veranschaulichung durch Bildmaterial und Dokumente

Die Auswahl der Themen sollte sich am Kulturverständnis des Italiens orientieren und entsprechend beschränken.

Fachprofil: Das Fach Korrespondenz verfolgt ein doppeltes Anliegen: Es will erstens die Schülerinnen befähigen, moderne deutsche Geschäftsbriefe sowohl der Form als auch dem Inhalt nach selbstständig zu verfassen. Sie erfahren dabei, dass die Präzision der Wortwahl entscheidend ist für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen. Zweitens sollen sie dazu angeleitet werden, entsprechende Schreiben in italienischer Sprache inhaltlich, sprachlich und formell angemessen anzufertigen und hierfür auch Textbausteine zu benützen. Die Verwendung von Textbausteinen soll die fremdsprachliche Textproduktion erleichtern. Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen, Übersetzen, Fremdsprachige Rechtschreibung, Schreibtechnik, Wirtschaft bzw. Technik. Wie bereits in diesen Fächern wird auch hier der Gebrauch von Hilfsmitteln trainiert.

1 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen lernen die formalen Vorschriften bzw. Gepflogenheiten der deutschen und italienischen Handelskorrespondenz kennen und werden sich dessen bewusst, dass Formalien auch wichtige Bedeutungsträger sein können. Sie üben sich im Abfassen deutscher und italienischer Korrespondenztexte unter Einsatz geeigneter	Erstellen von Schriftstücken des Geschäftslebens aller Art: <ul style="list-style-type: none">- Akten- und Telefonnotizen- Memos- Faxmitteilungen- Geschäftsbriefe- Kundeninformation und Kundenwerbung- Schreiben auch zu außergeschäftlichen Anlässen (wie Einladung, Reservierung, Bewerbung etc.)	Nach Möglichkeit sollte mit authentischen aktuellen Geschäftsbriefen und Dokumenten als Muster gearbeitet werden. In enger Abstimmung mit dem Fach Fachkunde und Fachterminologie arbeiten

Hilfsmittel. Dabei werden sie mit verschiedenen Formen von Geschäftsbriefen und deren spezifischen Redewendungen vertraut. Die Bedeutung der Unterschiedlichkeit landesspezifischer Erwartungen an Höflichkeit und Direktheit in der sprachlichen Ausgestaltung wird ihnen bewusst. Sie erkennen, dass Korrespondenz kundenorientiert sein muss und sie sich mit den Zielen des Unternehmens identifizieren müssen.

Äußere Form italienischer Geschäftskorrespondenz:

- Adresse
- Datum
- Bezugszeichen
- Betreff
- Anrede- und Schlussformel
- Anlage

Ein Korrespondenzvorgang sollte u. a. auch über mehrere aufeinander bezogene Briefe verfolgt werden.

Abfassen italienischer Korrespondenz zu den verschiedenen Geschäftsvorgängen

- Anfrage
- Angebot
- Bestellung/Auftrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige
- Rechnung
- Empfangsbestätigung und Zahlungsanzeige
- Zahlungsbestätigung
- Mahnung wegen Lieferverzug
- Mahnung wegen Zahlungsverzug
- Mängelrüge/Reklamation

Bestimmte Korrespondenzvorgänge erfordern auch eine kurze und gezielte Klärung rechtlicher Zusammenhänge (Normen, Auflagen, Gerichtsstand u. Ä.)

Formulieren von Schriftstücken

- unter Einsatz von Textbausteinen
- frei, unter Einsatz von Wörterbüchern u. a. Hilfsmitteln

10.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen hat die Aufgabe, einen ausbaufähigen Grundstock an Grammatik und Vokabular in der neuen Sprache zu vermitteln. Besonderes Augenmerk muss in diesem Fach auf die Einübung von Techniken und die Verwendung von Medien im Rahmen eigenständigen Lernens gelegt werden. Die mündliche Sprachbeherrschung hat dabei einen bedeutenden Stellenwert.

Lerngebiete: 10.1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen 1. Schuljahr, 8 Std.
10.1.2 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen 2. Schuljahr, 3 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10.1.1.1/ 10.1.2.1 Die Schülerinnen erlernen einen italienischen Grundwortschatz und erfahren die Bedeutung von Hilfsmitteln für das Erlernen und Festigen dieses Wortschatzes. Zudem üben sie den Gebrauch von Selbstlernmaterialien.	Wortschatz zu aktuellen Themen, überwiegend aus den Bereichen: - Person, Familie, tägliches Leben - Freizeit und Trends Grundlagen der italienischen Rechtschreibung Selbstständiges Erschließen von Wortschatz Bedeutung des Lernens von Ableitungen, Komposita und Wortfamilien Ausdrucksmöglichkeiten für Sachverhalte, Meinungen, Gefühle in Beschreibungen und Dialogen	Wortschatz in enger Abstimmung mit LZ 10.1.1.3/ 10.1.2.3 (Rollenspiele bzw. gelenkte Dialoge) einüben Einsatz von Originaltexten Diktate sollten nicht Selbstzweck sein, sondern in didaktisch angemessener Zielsetzung auch Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz festigen.

10.1.1.2/

10.1.2.2 Die Schülerinnen erlernen die Grundlagen der italienischen Grammatik. Sie werden mit der Bedeutung der grammatischen Grundterminologie und der Methoden grammatischer Analyse vertraut.

Grundstrukturen der italienischen Grammatik unter besonderer Berücksichtigung

- häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben
- reflexiver Verben
- von Partizip und Gerund
- des Konjunktivs
- der Verneinung
- der Zeiten und der Zeitenfolge
- des Passivs und des Passiversatzes
- indirekter Rede
- der Nebensätze (v. a. Bedingungssätze)

Erfahrungsgemäß muss die grammatische Grundterminologie aktiviert werden.

Einübung der grammatischen Strukturen im kommunikativen Kontext mit Spielen und Gesprächsübungen

10.1.1.3/

10.1.2.3 Die Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, einfachere mündliche Kommunikationssituationen im Italienischen angemessen zu bewältigen und dabei kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Redewendungen zur Bewältigung einfacher Kommunikationssituationen des Alltags und Berufs

- grüßen, danken, bitten, sich verabschieden
- sich vorstellen
- Auskünfte einholen und erteilen
- argumentieren
- Gefühle ausdrücken

Die natürlichsten Sprechanlässe bietet ein konsequent in der Zielsprache geführter Unterricht. Daneben sollten hier Rollenspiele zum Einsatz kommen, aber auch eher spielerische Kommunikationsformen.

Telefonate unter besonderer Beachtung der Wiedergabe von Namen, Daten und Zahlen führen

10.1.1.4/

10.1.2.4 Die Schülerinnen lernen in ersten Übungen die besonderen Anforderungen an die Übersetzung ins Italienische und aus dem Italienischen kennen und wenden dabei den erlernten Wortschatz sowie grundlegende grammatische Strukturen an.

Übersetzen einfacher Kurztexte aus der und in die Fremdsprache unter Beachtung der folgenden Schritte:

- Analyse des Textes nach Textsorte, Funktion, Intention, Adressatenkreis,
- Erschließen von Wortbedeutungen aus dem Kontext
- Auswahl der Hilfsmittel
- Ausführen der Übersetzung

Hier genügt ein Arbeiten mit ganz kurzen Texten oder auch nur Einzelsätzen.

Die Übersetzung sollte in erster Linie dem Spracherwerb dienen und u. a. Elemente privater Korrespondenz, von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen berücksichtigen.

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Berufsfachschule für Fremdsprachen

D Italienisch als Zweite Fremdsprache

10.2 HANDELSKORRESPONDENZ

Fachprofil: Das Fach baut auf den Kenntnissen zum deutschen Geschäftsbrief auf, wie er in der Ersten Fremdsprache vermittelt wird. Die Schülerinnen sollen dazu angeleitet werden, italienische Briefe zu den wichtigsten Geschäftsvorgängen ins Deutsche zu übersetzen und solche - auch unter Verwendung von Textbausteinen - zu erstellen.

Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Schreibtechnik.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Die Schülerinnen lernen die äußere Form moderner italienischer Geschäftsbriefe kennen und werden sich dessen bewusst, dass Formalien auch wichtige Bedeutungsträger sein können. Sie üben sich im Abfassen italienischer Briefe und im Übersetzen von Briefen aus dem Italienischen. So werden sie mit den wichtigsten Formen des Geschäftsbriefs und dessen Fachwendungen vertraut. Die Bedeutung inhaltlicher und sprachlicher Präzision wird ihnen bewusst.

Äußere Form italienischer Geschäftskorrespondenz:

- Adresse
- Datum
- Bezugszeichen
- Betreff
- Anrede- und Schlussformel
- Anlage

Übersetzen italienischer Briefe und Faxmitteilungen ins Deutsche und Erstellen italienischer Briefe nach (deutschen) Stichwortvorgaben zu folgenden Geschäftsvorgängen:

- Anfrage
- Angebot
- Auftrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige und Eingangsbestätigung
- Zahlungsanzeige und Zahlungsbestätigung
- Beschwerde wegen Lieferverzugs
- Mängelrüge
- Mahnung

Nach Möglichkeit sollte mit authentischen aktuellen Geschäftsbriefen und Dokumenten als Muster gearbeitet werden.
Einsatz von Textbausteinen

10.3 ÜBERSETZEN AUS DER UND IN DIE FREMDSPRACHE

Fachprofil: Die Übersetzungsübungen beginnen bei der Übersetzung in die Fremdsprache mit Einzelsätzen, die nach und nach zu komplexeren Texten ausgeweitet werden. Bei der Übersetzung ins Deutsche wird grundsätzlich mit zusammenhängenden Texten gearbeitet. Ihr Schwierigkeitsgrad ist langsam zu steigern, so dass am Ende des zweiten Schuljahres leichtere bis mittelschwere Texte übersetzt werden können. Die Texte sollten die oben ausgewiesenen Themenkreise berücksichtigen. Das Fach Übersetzen soll die Grundlage dafür legen, die Zweite Fremdsprache - u. U. in einem einjährigen Aufbau-Ausbildungsgang - zur Ersten Fremdsprache auszubauen.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

10.3.1 Die Schülerinnen wenden bereits erlernte grundlegende Übersetzungstechniken an und erfassen und bearbeiten Texte ganzheitlich. Die besonderen Anforderungen des Übersetzens ins Deutsche werden ihnen bewusst.

Übersetzungen ins Deutsche vorbereiten und durchführen

- Dabei Beachten der Arbeitsschritte:
- ganzheitliches Erfassen des Textes
 - Analysieren der Satzkonstruktion
 - Verändern des Satzbaus und Wechseln der Wortarten für die Übersetzung ins Deutsche
 - angemessenes Auflösen von verkürzten Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen
 - Beachten der Kontextabhängigkeit der Wortbedeutung

Die italienische Ausgangstext sollte landeskundlich oder interkulturell von Interesse sein. Die Loslösung von einer allzu engen Bindung an die Struktur des Ausgangstextes muss gezielt geübt werden.

10.3.2 Die Schülerinnen lernen, einfache Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen ins Italienische zu übertragen. Sie stabilisieren dabei ihren Wortschatz und wenden grundlegende Übersetzungstechniken an.

Übersetzungen aus dem Deutschen ins Italienische anfertigen

Dabei Beachten der Arbeitsschritte:

- ganzheitliches Erfassen des Textes, Erschließen unbekanntes Wortschatzes
- Übersetzen unter besonderer Berücksichtigung von
 - . Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte
 - . Angemessenheit der Wortwahl
 - . grammatischer Korrektheit

Die Übungen beginnen mit einzelnen Sätzen und steigern den Umfang in langsamer Progression.

Die Verwendung literarischer Texte ist hier nicht angebracht.

Wichtig erscheinen hier motivierende Elemente - die Schülerinnen sollten nicht durch einen überhöhten Erwartungshorizont entmutigt werden.

Die Freude an der Beschäftigung mit dem Italienischen sollte erhalten bleiben; ggf. sollte der Wunsch geweckt werden, es zur Ersten Fremdsprache auszubauen.

Hinweis auf nicht zu übersetzende Füllwörter, auf die besondere Behandlung von Modalverben und den Wechsel von Zeiten

BFS für Fremdsprachenberufe Italienisch

Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

Helga Tortora
Dr. Hildegard Träger
Barbara Vaccaro

München
ISB München
München